

Absol- venten ausstel- lung

Vorwort Extras

ABSOLVENTEN- AUSSTELLUNG 2013

Diese Sonderausgabe des *Lerchenfeld* erscheint als Begleitheft zur Absolventenausstellung der Hochschule für bildende Künste Hamburg, die am 21. Februar 2013 eröffnet wird. Vom 22. bis 24. Februar sind die Abschlussarbeiten der Absolvent/innen des Sommersemesters 2012 und Wintersemesters 2012/13 im Hochschulgebäude am Lerchenfeld zu sehen.

Das Heft ist als Rundgang durch die Hochschule angelegt und soll eine schnelle und unkomplizierte Orientierung ermöglichen. Für jedes Stockwerk gibt es einen Raumplan, in dem die Künstler/innen mit ihren Ausstellungsräumen verzeichnet sind. Darüber hinaus stellen die Ausstellungsteilnehmer/innen anhand von Texten und Abbildungen ihre Arbeiten vor. Im Anhang porträtieren wir die diesjährigen Mitglieder der Fachjury, die über die Vergabe des von der Karl H. Ditze Stiftung zur Verfügung gestellten Diplompriizes in Höhe von 10.000 Euro entscheidet. Wie in den Jahren zuvor erfolgt die Preisverleihung am Eröffnungsabend.

Eine Besonderheit ist in diesem Jahr das außergewöhnlich umfangreiche Begleitprogramm mit Performances, Konzerten und Veranstaltungen der Absolvent/innen, das wir Ihnen sehr empfehlen. Auf den folgenden Seiten drucken wir die bei Redaktionsschluss bekannten Veranstaltungen ab. Weitere Termine werden kurzfristig auf Aushängen und Flyern im ganzen Haus bekannt gegeben.

SONDERVERANSTALTUNGEN

DONNERSTAG, 21. 2. 2013

16–19 Uhr, R 226, 2. OG

Daniel M. Thurau, *Dan's Kunstkummerkasten: „Wat se schon imma' über Kunst wussten, bisher aba' nicht zu sagen wagten“*

18–21 Uhr, K 25, Keller

Alberta Niemann, *Low Lid*, Performance

20 Uhr, R 253, 2. OG

Claudia Apel, *Der endlos tippende Affe*, Konzert, 30 Min.

ab 20 Uhr, R 21 (Audiolabor), EG

Jing Dan, *Self-Portraits of The Noise*, Interaktive Performance

ab 19 Uhr, Aulavorhalle

Anik Lazar, Nicola Richter (Köln), *D.I.Y.-Norm®*, Performance, Party

ab 22 Uhr, R 51, EG

t.c.b., Live Musik in der Installation von Utz Biesemann

FREITAG, 22. 2. 2013

ab 18 Uhr, R 21 (Audiolabor), EG

Jing Dan, *Self-Portraits of The Noise*, Interaktive Performance

SAMSTAG, 23. 2. 2013

ab 19 Uhr, Aulavorhalle

Anik Lazar, *D.I.Y.-Norm®*, Konzerte, Tanz, Performance, Party

Film

FILMPROGRAMM IM HÖRSAAL, R 229

SONNTAG, 24. 2. 2013

14 Uhr, R 331, 3. OG

Jörg Ammer, *Möbel von Heinrich Tessenow*, Vortrag

ab 15 Uhr, Aulavorhalle

Anik Lazar, *D.I.Y.-Norm®*, Vortrag, Musik mit Natalie Lazar, TatoonTommy, DJ Oliver sum

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

22. – 24. Februar 2013, täglich 15 und 18 Uhr

Treffpunkt in der Aulavorhalle

Teilnahme kostenlos

ERÖFFNUNGSPROGRAMM

Donnerstag, 20:15 – 21:50 Uhr

Gonzalo Barahona, *Die Fliege*, 10 Min.

Monika Plura, *Cuba Libre*, Trailer zum Langfilm, 2 Min.

Juha Hansen, *Von der Notwendigkeit Filme zu machen*, 15 Min.

Juha Hansen, *Der Pfützenträumer*, 15 Min.

Ben Jakobs, *Presence*, 18 Min.

Lisa Greber, *High Tide*, 5 Min.

Bernhard Hetzenauer, *Und in der Mitte der Erde war Feuer*, Trailer zum Langfilm, 2 Min.

Martin Prinoth, *Beobachtung und Stille*, 25 Min.

BLOCK I

Freitag, Samstag, Sonntag, 14:30 – 15:50 Uhr

Bernhard Hetzenauer, *Und in der Mitte der Erde war Feuer*, 78 Min.

BLOCK II

Freitag, Samstag, Sonntag, 16 – 17:35 Uhr

Gonzalo Barahona, *Die Fliege*, 10 Min.

Christoph-Mert Hagen, *nach Tokio*, 22 Min.

Juha Hansen, *Von der Notwendigkeit, Filme zu machen*, 15 Min.

Benjamin Jakobs, *Presence*, 18 Min.

Lisa Greber, *High Tide*, 5 Min.

Martin Prinoth, *Beobachtung und Stille*, 25 Min.

BLOCK III

Freitag, Samstag, Sonntag, 17:40 – 18:50 Uhr

Il Kang, *Seme – Schlage nicht, um zu gewinnen. Gewinne, dann schlage*. 70 Min.

Näheres zu den Filmen auf den Seiten p27 – p30

Keller



K 14



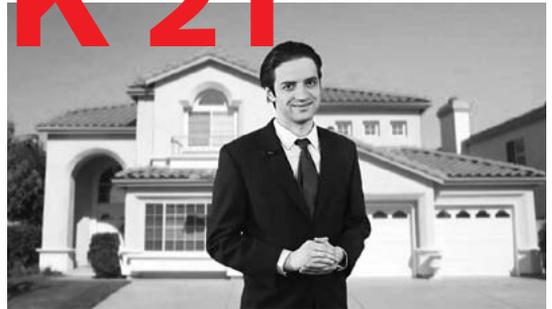
FRANZ DITTRICH RAPPORT IN BEWEGUNG

Auch wenn das Ornament zunächst eine für die Funktion von Gegenständen oder Gebäuden nicht notwendige Zutat ist, so hat es doch die Aufgabe, das spezielle Objekt und seinen Besitzer vom Allgemeinen zu unterscheiden. Auf Grund dieses Vermögens stand das Ornament zunächst über Jahrtausende hinweg im Dienst autoritärer Systeme, um die herrschende Klasse von den Untertanen zu unterscheiden. Auch wenn diese Gesellschaftsformen in der Weltordnung zunehmend an Boden verlieren, so ist das Prinzip des Verzierens von Gegenständen im Dienst einer Einzelperson nicht verschwunden, sondern findet nun Verwendung bei der Produktion des Indivi-

duellen. Damit ist das Ornament nicht nur der Ursprung aller Kunstbemühungen sondern auch ein Pfeiler jener Gesellschaftsformen geworden, deren Macht auf einer breiten Zustimmung der Bevölkerung fußt.

Master im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Pia Stadtbäumer, Prof. Dr. Michael Diers

K 21



CARMEN SCHOLLE TV ON DEMAND? BITTE NICHT!

Wie soll man auch richtig abschalten, wenn das Dickicht des Fernsehdschungels undurchdringbar vor einem flimmert und keine Machete zur Hand ist?

Sachverständnis wird hier nicht gebraucht, denn Carmen Scholle übt auf drei Kanälen ihre volle Kompetenz-Kompetenz aus. Und sie weiß, was ankommt.

Angeboten wird ein reizvolles Potpourri klassischer TV-Auswüchse. Gehören Sie beispielsweise nicht zu jenen, die die Probleme anderer Menschen genießen? Schalten Sie einfach um.

Es erwartet Sie eine Reise in die alltägliche Sender-Trilogie von nur einem Anbieter.

Lassen Sie sich berieseln.

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Pia Stadtbäumer

K 22



KATJA AUFLEGER

Master im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Michael Diers

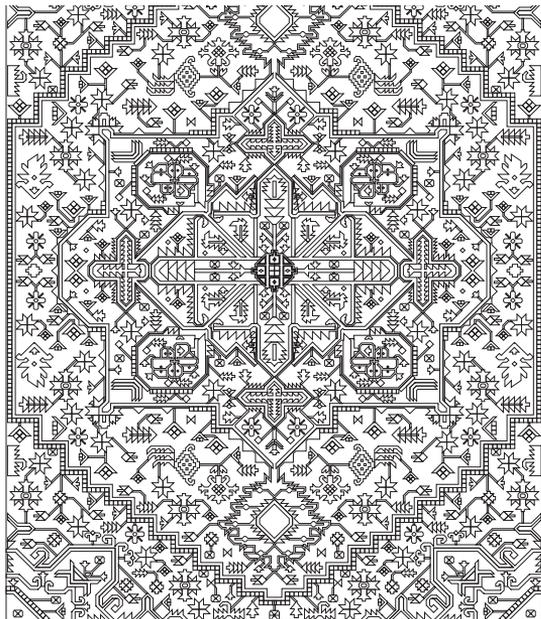
K 23

$$\begin{aligned} \int_{JK} dV &= \int_0^R \int_0^{2\pi} \int_0^\pi r^2 \sin \vartheta \, dr \, d\varphi \, d\vartheta \\ &= \int_0^R r^2 dr \int_0^{2\pi} d\varphi \int_0^\pi \sin \vartheta \, d\vartheta \\ &= \frac{R^3}{3} \cdot 2\pi \cdot 2 \\ &= \frac{4}{3} \pi R^3. \end{aligned}$$

ANJA DIETMANN

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Hanne Loreck

K 24



JENNY FELDMANN

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Andreas Slominski, Prof. Dr. Michael Diers

K 25



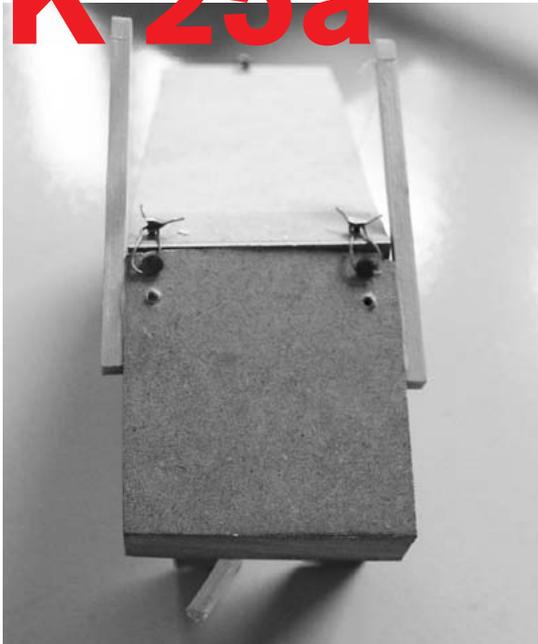
ALBERTA NIEMANN

LOW LID, 2013, PERFORMANCE

Donnerstag, 21.2.2013, 18 – 21 Uhr

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof.
Andreas Slominski

K 25a



FIDEL MORF

INVENTUR DES ERKENNBAREN I

Hund

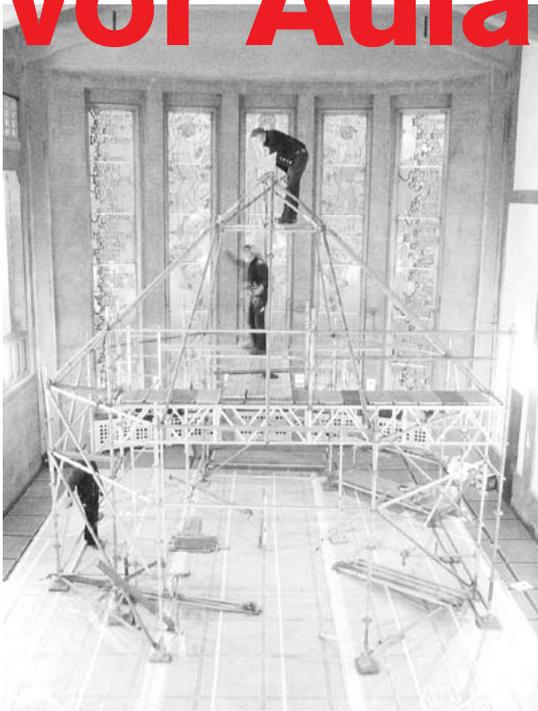
INVENTUR DES ERKENNBAREN II

Fidel Morf

Bachelor im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof.
Pia Stadtbäumer, Prof. Dr. Matthias Lehnhardt



vor Aula Eingang



ANIK LAZAR
D.I.Y.-NORM®

Die Aktivsituation im Schrottpalast steht für: Kommunikation / Behandlung / Konzert / Tanz / Versammlung / Kampf / Luxus / Lesung / Happening / Party.

Mit freundlicher Unterstützung von
AUG. PRIEN Bauunternehmung GmbH & Co. KG, Karl
H. Ditze Stiftung, Magdalena Rysopp und Pascal Keck,
Autoverwertung Kiesow, Ratsherrn Brauerei GmbH,
Bestattungen Rolf, Bonscheladen Hamburg

Dank an Jenny Falckenberg, Unique Art Concepts

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei bei Prof.
Anselm Reyle, Prof. Dr. Hanne Loreck



REINECKE&WIMMER

Ausstellung auch in R 126

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Jeanne Faust, Prof. Raimund Bauer

R 11



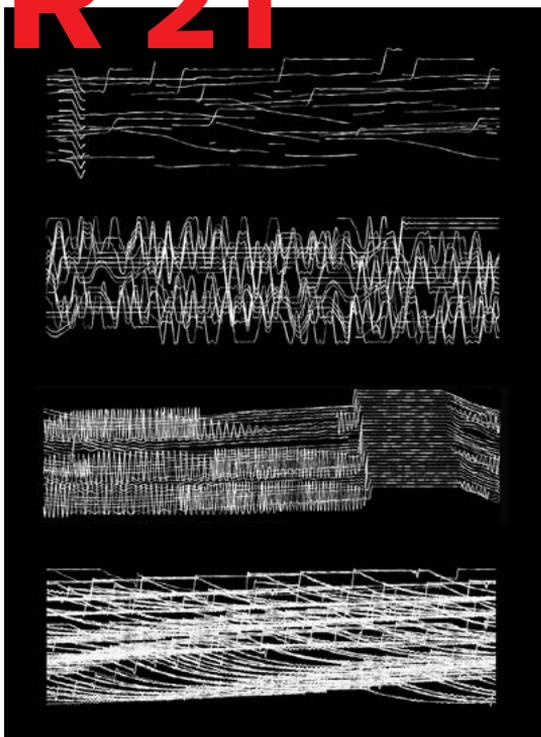
STEFAN MILDENBERGER

WHAT IF THE TELEVISION IS ON

What If The Television Is On ist ein Versuchsaufbau, der mit den Mitteln des Medienzeitalters dessen audiovisuelle Inhalte transformiert: Die Serie von Fotografien entstand durch das Einscannen des laufenden Fernsehprogramms. Für den Versuch hält ein Performer einen mobilen Scanner in der Hand, womit er die Bildfläche des Monitors abtastet, während dieser das laufende Programm wiedergibt. Außerdem trägt er ein Rücken-tragegestell, auf welchem sich ein Drucker, ein Laptop, Lautsprecher und ein Projektor befinden. Sobald der Akteur einen Schalter an dem mobilen Scanner betätigt, wird das beim Scannen entstandene Bild auf eine Leinwand projiziert und ausgedruckt. Der Ton der jeweiligen Fernsehsendung wird mit einem Synthesizer verfremdet und über die Lautsprecher wiedergegeben. Der Performer schaltet mit der Fernbedienung zum nächsten Sender und beginnt erneut mit dem Scannen. Für die Serie *What If The Television Is On* wurden nacheinander alle Fernsehsender ausgewählt, die mit einem DVBT-Receiver empfangen werden können. Von der Bildlichkeit der Fernsehsender bleibt auf diese Weise nur ein kleiner verfremdeter Rest zurück. In den Scans verdichten sich nach dem Zufallsprinzip eine Vielzahl von Filmbildern.

Diplom in den Studienschwerpunkten Bildhauerei und Zeitbezogene Medien bei Prof. Matt Mullican, Prof. Michaela Melián

R 21



JING DAN

In ihrer Arbeit erschafft Jing Dan eine audiovisuelle Sprache, die beim Spiel mit Ton und bewegtem Bild entsteht. Bild und Ton beeinflussen sich gegenseitig und erschaffen eine synästhetisch erfassbare innere Welt.

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien bei Prof. Michaela Melián, Prof. Dr. Matthias Lehnhardt

R 24





ANGELINA ERHORN

Kann das weg? Ich finde nicht! Für andere sind Umreifbänder Abfall. Für mich ist es wertvolles Material. Umreifbänder dienen dazu, Waren auf Paletten zu sichern. Es gibt sie in den verschiedensten Farben, Längen und Breiten. Sie sind witterungsbeständig und extrem robust, doch nach einmaligem Gebrauch werden sie bereits entsorgt. Was man stattdessen mit dem Material anfangen kann, sehen Sie in meiner Ausstellung.

Diplom im Studienschwerpunkt Design bei Prof. Glen Oliver Löw, Prof. Ralph Sommer, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 30



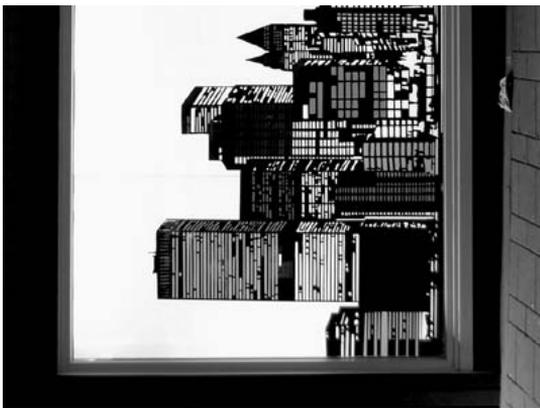
KATHRINE ALTAPARMAKOV

„Die meisten der Performer sind Autodidakten in Bezug auf die darstellerischen Fertigkeiten auf der Bühne. Dementsprechend darf und soll ihre Darstellung sogar dilettantisch wirken. Die Aufmerksamkeit des Zuschauers konzentriert sich darauf, wie diese sich darstellen und in der offenen Spielsituation verhalten. [...] Der Zuschauer identifiziert sich nicht mit einer dargestellten Rolle, sondern mit einer Situation. Es stellen sich Fragen bezüglich des Eigenen [und kollektiven; Anm. d. Verf.] Verhaltens [...]“ Altaparmakov, Kathrine, *Zusammen-ding. Über hierarchische und kollektive Strukturen in der Theaterarbeit*, Diplomarbeit, Hamburg 2012, S. 35. Ich habe organisiert, berechnet und geplant, damit ich keine Kontrolle mehr habe, was passieren wird. Emergenz!

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof. Raimund Bauer, Prof. Dr. Michael Diers

R 30



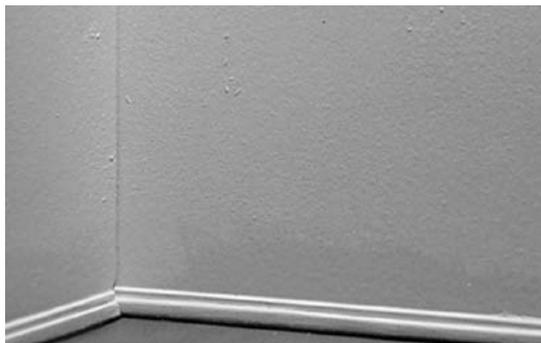
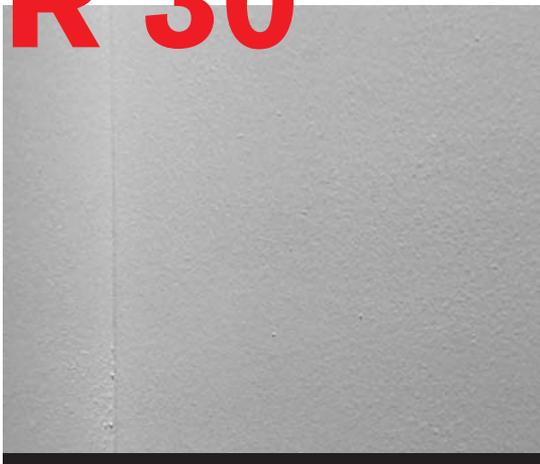


EYLIEN KÖNIG

Eigenartig leer, bühnenhafte Szenerie – viel wird passiert sein,
alles scheint möglich gewesen zu sein;
Applaus, Vorhang, Abgang – Modelle als Möglichkeit
der Wirklichkeit.

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof.
Raimund Bauer, Prof. Dr. Michael Diers

R 30



MARTINA MAHLKNECHT

A DIFFERENT ANGLE

„Vor allem aber sind diese Fragen müßig, weil es ja eben
darum geht, sich nicht mit der menschlichen Bedin-
gung abzufinden. Weil es ja, wie bekannt, nicht darum
geht, die Welt zu verstehen, sondern sie zu verändern.
Obwohl fraglich ist, wie eine Veränderung von etwas
Unverstandenem ausfällt.“ (Vilém Flusser, *Dinge und
Undinge – Phänomenologische Skizzen*, 1993)

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof.
Raimund Bauer

R 30



MARGARETHE MAST

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof.
Raimund Bauer

R 30



JONATHAN MERTZ

ON N'EST PLUS CHEZ NOUS

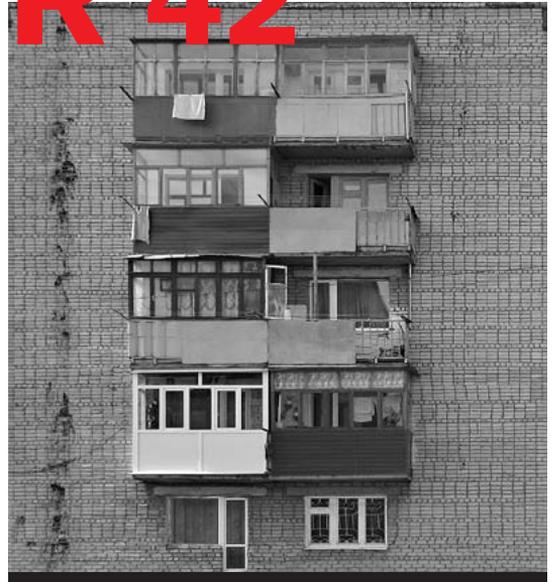
Ski-lia-ta-ka-ma-ga-dou flaït-ma-ta-ma-ta...
Aj-la-ga-teu hou mi bing bing...
Ski-lia-ta-ka-ma-ga-dou flaït-ma-ta-ma-ta

Pardon messieurs la place de l'opéra s'il vous plaît
Je m'excuse de vous déranger messieurs
Mais... la place de l'opéra s'il vous plaît...
Tiens tiens... Le monsieur il connaît la opéra
La... la place où c'est que ça chante hein?
Vous savez la... la... la Callas...
C'est invraisemblable en plein Paris personne même pas
un agent...
Où va la France, où va la France...
Ah vraiment on n'est plus chez nous hein

Ski-lia-ta-ka-ma-ga-dou flaït-ma-ta-ma-ta...
Aj-la-ga-teu hou mi bing bing
Aj-la-ga-teu hou mi ding ding o hou eu
Ski-lia-ta-ka-ma-ga-dou flaït-ma-ta-ma-ta...
(Henri Salvador)

Diplom im Studienschwerpunkt Bühnenraum bei Prof.
Raimund Bauer

R 42





UTZ BIESEMANN

Bachelor im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Jeanne Faust, Prof. Pia Stadtbäumer, Prof. Dr.
Matthias Lehnhardt

1. OG



Flur A



ELENA GETZIEH

Die Fotografie ist zu einem Massenmedium geworden, einem demokratischen Werkzeug, welches von jedem ausgeübt werden kann. Angesichts ihrer Allgegenwärtigkeit und der Tatsache, dass sie ganz maßgeblich unsere Wahrnehmung von der Welt prägt, gar zum Wirklichkeitssurrogat wird, habe ich mir die Frage nach ihrem aktuellen Standpunkt, ihrer Funktions- und Wirkungsweise, ihrer Problematiken und Möglichkeiten gestellt. Unter dem Titel „In Decomposition“ suche ich in der Dekonstruktion des Bildes nach Antworten. Der fotografische Bildraum wird dabei als Handlungsfeld begriffen. Der manuelle Eingriff in das Bild sowie die Aufgabe der kameragegebenen Zentralperspektive zugunsten einer Bedeutungsperspektive fordern von dem Betrachter, ähnlich wie bei der Malerei, Sinnzusammenhänge selbst zu erforschen, und machen das Sehen zu einem aktiven Erlebnis. Gleichzeitig werden dadurch das Material, die Funktionsweisen und die Produktionsbedingungen offengelegt und zur Disposition gestellt. <http://elena.in>

Diplom im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie bei Prof. Heike Mutter, Alexander Rischer, Prof. Dr. Michael Diers

R 121



OPULENTE FIGUREN, PUBLIKATIONS-RELEASE

Das Sammeln und Montieren von Bild- und Textelementen bildete im Seminar *Opulente Figuren* von Katrin Mayer (Sommersemester 2011) eine gemeinsame Praxis, um eigene Archive und Kontextualisierungen herzustellen. Darauf aufbauend entstand eine künstlerische Publikation, die im Rahmen der Absolventenausstellung erstmalig präsentiert wird. Inspiriert wurden die Beiträge beispielsweise von Henrik Olesens Installation *Some Gay-Lesbian Artists and/or Artists relevant to Homo-Social Culture I-VII* (2007), die in Anlehnung an Aby Warburgs *Mnemosyne-Atlas* Gesten und Themen zusammenführt, Anna Oppermanns *Ensembles* (1968-1991) oder von den Filmen Jack Smiths.

Opulente Figuren, Katrin Mayer (Hsg.), Tilman Schlevogt (Layout), Beiträge von: Sonja Andrykowski, Eva Birkenstock, Katharina von Dolffs, Gerrit Frohne-Brinkmann, Daiga Grantina / Rosa Joly, Max Jorge Hinderer Cruz, Claudia Koch, Pia Mathea Leine, Christine Lemke, Hanne Loreck, Katrin Mayer, Ulrike Müller, Henrik

Olesen, Nicolas Osorno, Ulrike Paul, Ida Roscher, Wiebke Schwarzahns, Stefanie Seibold, Marjeta Seme, Paul Sochacki, Hamburg 2013

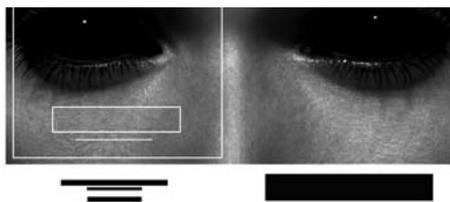
R 123a



DINA ÖHLER-LINDSTRÖM

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Jeanne Faust, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 124



MARCO KUNZ

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Jeanne Faust

R 125



KATJA LELL

LICHT ALS WELLE S. 11 – 34, 2012,
VIDEO, 3 MIN.

Eine Hand, die bedruckte Din A4 Seiten im Bild aufeinander legt. Dazu eine hauchende Stimme, die flüsternd einen mystischen Bericht vorträgt. Die Intimität des Settings bricht nach einiger Zeit, wenn der/die Betrachter/in die profane Quelle der Bilder ausmacht.

Bachelor im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Jeanne Faust, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 126

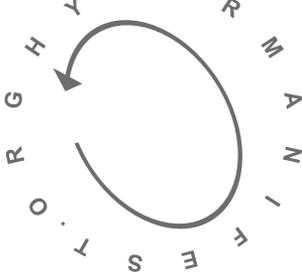
REINECKE&WIMMER

- Behälter öffnen
- Treibmittelpatrone entnehmen
- Löschmittel entleeren
- Behälter mit Weizenmehl befüllen
- Treibmittelpatrone zurücksetzen
- Behälter schließen

Siehe auch Installation im Eingang, EG

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Jeanne Faust, Prof. Raimund Bauer

R 152



JANITHA BANDA UND SARAH TOLPEIT

HYPER MANIFEST

Das Hyper Projekt ist eine offene und freie Zusammenarbeit.

Durch eine kollektive Gestaltung formuliert sich das Hyper Manifest.

Das Projekt erforscht dabei neue Gestaltungsformen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die Teilnehmer des Projektes bilden das Hyper Kollektiv.

Mit dem Hyper Projekt haben wir dazu aufgefordert, dem Kollektiv beizutreten und die drei Hauptthesen

des Hyper Manifests mit zu gestalten. Das Projekt ist in einem digitalen Buch dokumentiert und unter www.hypermanifest.org abrufbar.

Master im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie bei Prof. Wigger Bierma, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 153

JOHANNA FLÖTER

Die Dauerausstellung im Museum der Arbeit in Hamburg geht der Frage nach, wie die vor rund 150 Jahren einsetzende Industrialisierung und ihre Begleiterscheinungen die Arbeit und den Alltag der Menschen veränderte und welche Folgen dieser Wandel für die Gesellschaft hatte. Das von mir erarbeitete neue Ausstellungskonzept unterstützt die zeitbezogene Auseinandersetzung durch eine moderne Gestaltung und den Einsatz neuer Medien. Diese werden, in einem teils prozessorientierten Ausstellungs-Parcours, unter aktiver Einbeziehung der Besucher/innen genutzt, um Zusammenhänge umfangreicher und einnehmender darzustellen. Zusätzlich wird dabei vermittelt, dass das, was die Besucher/innen im Museum sehen und erfahren, unmittelbar mit ihrem persönlichen Umfeld zu tun hat.

Master im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie bei Prof. Wigger Bierma, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 153



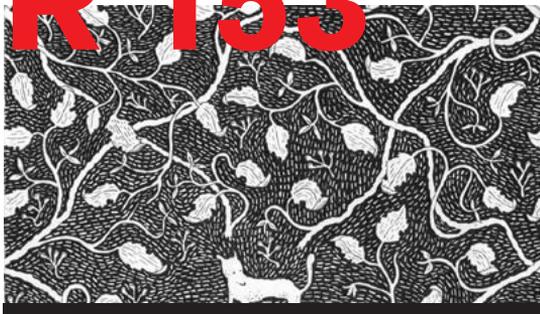


LOUISE KEMPKE

Die Sehnsucht nach dem Handschriftlichen ist in der Druckschrift seit ihrer Geburt in der Gutenberg-Bibel vorhanden. Inspiriert von Schriftzügen auf Schlager-Noten vom Anfang des 20. Jahrhunderts, beschäftigt sich mein Projekt mit Konzepten von Nostalgie, Kitsch und Verfall in der Schrift.

Master im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie bei Prof. Wigger Bierma, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 153



ITAMAR LERNER

Diplom im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie bei Prof. Ingo Offermanns, Prof. Wigger Bierma, Prof. Dr. Hanne Loreck

2. OG



R 218



NINA HOLLENSTEINER

Conceptual art/Commodification/Commodification of nature/Money/Silver coin/Good luck charm/Randomness/Luck/Bibliomancy/Library classification/Game theory/Rulemaking/Decision analysis/Choice/Tradition-Hierarchy/Power (social and political)/Group dynamics/Social tuning/Looking glass self/Implicit attitude/Attitude (psychology)/Balance theory/Interpersonal attraction/Sex in advertising/Perfume/Visual perception/Lookism/Dating/Think aloud protocol/Visual search/Norm (social)/Body language/Gesture/Rock-paper-scissors/Classical dressage/Airs above the ground/Research/Primary source/Interdisciplinarity/Hobby/Hobby horse (toy)/Amateur/Reference table/Library/Source criticism/Concept/Fuzzy concept/Thesis

Diplom im Studienschwerpunkt Bildhauerei bei Prof. Andreas Slominski

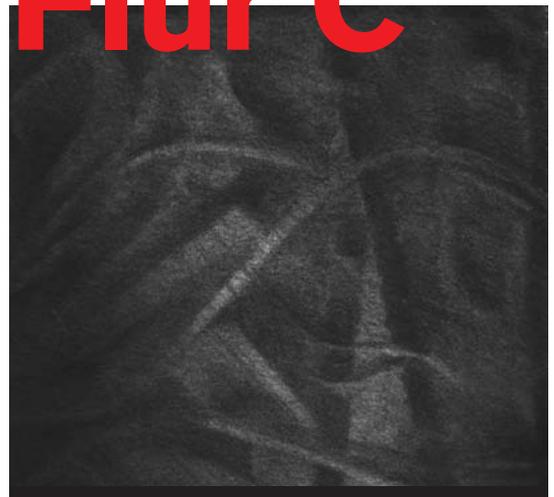
Flur B

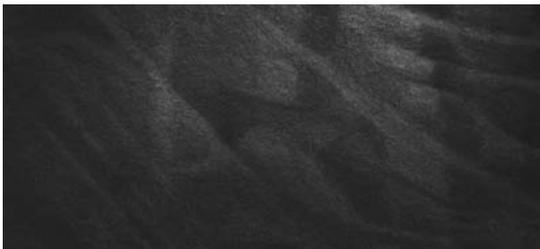


EVA LAURA VALENTE

Bachelor im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien bei Prof. Dr. Matthias Lehnardt, Prof. Matt Mullican

Flur C





YANNIK LÜDEMANN

„*Graphit* entstand zu einem Zeitpunkt, als ich des Comic-zeichnens überdrüssig war und das Bedürfnis hatte, einen Schritt zurück zu treten, um die Tätigkeit als solche zu hinterfragen. Trotz oder wegen dieser Haltung entstanden regelmäßig aufwendige Bilder, deren Motive von den üblicherweise gegenständlichen abwichen.

Über diesen Umweg fand ich wieder einen Reiz darin, zu zeichnen und gewissermaßen „Fragen“ an das Papier zu stellen. Dies eröffnete mir eine ungeahnte Spannweite an Motiven, die außerhalb des Comic-Universums zu existieren schienen, jedoch stets wie von selbst auf ihr Medium hindeuteten. Die Arbeit an dunklen Flächen besaß etwas Schweres und zugleich Erleichterndes. Sie erforderte Anstrengungen und befreite gleichzeitig von Erwartungen, die sich vor einem leeren Blatt entwickeln können.“ (Yannik Lüdemann, Bachelor-Thesis)

Bachelor im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Ingo Haeb, Prof. Udo Engel

Galerie



JULIA UNVERFERTH UND CHRISTINA PTASCHEK

echo „und das Ende der Geschichte ist die Segelmatrix, eine Pyramide aus Schiffen, eine Schöpfung durch 4 Hände. In paradiesischem Eifer errichten wir eine Projektion, ein verankertes Haus. Aus 1.000 Kacheln und 1.000.000 Segeln sollst du bestehen.“

loop

Ausstellung auch in R 312, 3. OG

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether und Prof. Nick Mauss (Unverferth)
Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether (Ptaschek)

R 213



CHRISTOPH-MERT HAGEN DU UND ICH

D 2012, Kurzspielfilm, HD, Installation, Projektion im Loop (je 15 Min.)

Abbröckelnder Putz und knarrende Dielen – kurzum: das Flüstern eines alten, leeren Hauses. Hier verweilt eine wirre Frau, die schlussendlich mit einer alles entscheidenden Begegnung konfrontiert wird. (...) „Der Mensch wird erst am Du zum Ich. Gegenüber kommt und entschwindet, Beziehungsereignisse verdichten sich und zerstieben, und im Wechsel klärt sich, von Mal zu Mal wachsend, das Bewusstsein des gleich bleibenden Partners, das Ichbewusstsein.“ So der Religionsphilosoph Martin Buber in seiner grundlegenden Publikation *Ich und Du* von 1922. Jedoch, steht dieser Kurzfilm nicht im genauen Widerspruch zu Bubers Worten?

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Wim Wenders, Prof. Pepe Danquart

213 a/b



KRISTINE SCHÖPFLIN

Wie viele Maler benötigt man, um eine Glühbirne zu wechseln?

Zehn.

Einen, der es erledigt, und neun, die ihm versichern, dass es *wirklich* das *richtige* Licht ist.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Michael Diers

R 220



MARIA WINDSCHÜTTEL

Schlafverblüht,
der Himmel grollt
Jemand ist
Wie Katzensgold

Im Wald: Jeder Baum ist traurig.

Die Hälfte meiner Hand könnte man mir abschneiden. Das hätte vielleicht keinen Nutzen, aber ich biete es an. Schneidet ruhig ein Stückchen ab. Ich kann mir nicht helfen, aber ich sehe nur noch Meerschaum in meiner Richtung und dann kurz vor mir macht er halt, warum, und ist dann weg und dann wieder neuer. Hier sehe ich mich mit einem Stück Hand aus der Hand fort, vor einem großen Meerschaumszenario. In der Hand das Loch ist hohl und trocken und ich könnte raus aus mir, mich stehen lassen oder irgendwas könnte rein. Alles sieht ja so einfach aus, aber nichts passiert.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Werner Büttner

R 221



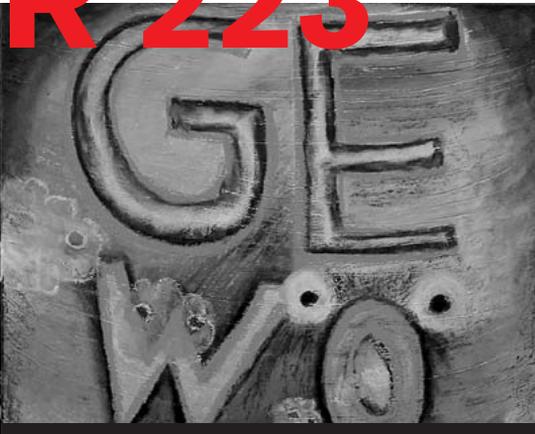


STEFAN PEHL
KRUDER URLAUB

schlimmer als meins ist nur von mir

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei
Prof. Werner Büttner

R 223



ANNA STEINERT
FLAGGE DER VITALEN

Gesichter sind Vorurteilsmaschinen. Sie sind der zentrale Fixstern kategorisierender Blicke. Die Welt wimmelt nur so von Porträts (viele davon Selbstporträts), allein bei Facebook finden sich über eine Milliarde Anschauungsbeispiele dafür. Der Kommerz benutzt Gesichter, um Produkten „ein Gesicht“ zu geben. Woher rührt aber das Verlangen, Anschauungen auf Menschen so sehr auf diesen nackt präsentierten Teil des Körpers zu reduzieren? Sie nähren nicht nur das Bedürfnis nach Anima, sondern auch die Hybris unseres Individualitätsanspruchs. Liegt es daran, dass sie Arabesken unserer sichtbaren Sinnesorgane darstellen und damit betörend wirken? In der Übergangszeit von der Antike zum Mittelalter deklarierte Boethius Persona als „unteilbare Substanz eines vernunftbegabten Wesens“. Das, was wir fataler Weise bis heute Identität nennen. Unteilbarkeit ist hier das Schlagwort.

Meine Auseinandersetzung mit dem Gesicht baut auf diesem Paradox auf und entwirft Antiporträts. Dabei spielt die Maske eine maßgebliche Rolle. Masken als Alternative zu Individualität, aber auch als Hilfsmittel, Sein zu verstehen. Obwohl die Maske das Gesicht bedeckt, hat sie eher die Funktion des Aufdeckens, des Herausstellens eines bestimmten Apells oder Zustands. Die Maske bezeichnet eine Form von Störung und Intervention in die gewohnte Gesichter-Kommunikation. In der Maske manifestiert sich das In-Beziehung-Treten mit dem Außen. Dies geschieht durch eine Intention,

eine Suggestion, eine Aufforderung, oder den Austausch mannigfaltiger Zeichen. Sie ist die Doppelgesichtigkeit, sie ist ein Fragment des menschlichen Daseins. Ein Fragment, das sowohl eine Annäherung als auch eine Distanz verursacht und in der Lage ist, eine individuelle Identität in Frage zu stellen.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Hanne Loreck

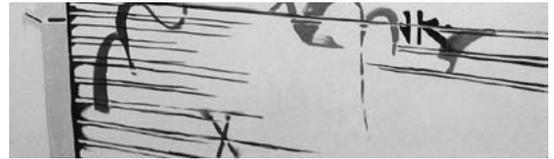
R 224



JONAS BRANDT

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Anselm Reyle

R 225



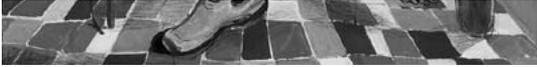
MARJU AGO

In die Rhetorik des Verschwindens ist als Negativ die Rhetorik des Auftauchens des Neuen eingeschrieben. (Peter Weibel, *Wirklichkeitsdiffusion. Neue Wirklichkeitserfahrungen in der Kunst zwischen Hyperreal und Hypermedial*, 2000)

Master im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Anselm Reyle, Prof. Jutta Koether

R 226





DANIEL M. THURAU

Es ist heute genauso unmöglich, ein Porträt zu malen, wie es unmöglich ist, es nicht zu tun, sagt Willem de Kooning. Man kann die Malerei, zumal die gegenständliche, mit guten Gründen ablehnen, ähnlich wie man Darwins Theorie der Evolution ablehnen kann. Man kann dadurch im ersten Fall fortschrittlich und im zweiten Fall reaktionär wirken. Und trotzdem sind beide, die Evolutionstheorie und die gegenständliche Malerei, in der Welt und üben auf eine Vielzahl von Menschen, Wissenschaftler wie Künstler, ihre Faszination aus. Welche Ansicht über beide nun als reaktionär oder avantgardistisch zu bezeichnen ist, ist nur eine Mehrheitsentscheidung der jeweiligen Bildungselite. Die fortwährende Beschäftigung mit dem Gegenstande zeigt eben darin ihre Berechtigung.

Master im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Werner Büttner, Prof. Dr. Michael Diers

R 229



GONZALO BARAHONA

DIE FLIEGE

2012, Animationsfilm, 9:40 Min.

Inhaltlicher Ausgangspunkt des Films ist die Frage: „Wie dreht sich eine Fliege in der Luft um?“ Aber bei dem Versuch, diese Frage zu beantworten, wurden die sich einstellenden Probleme und Erklärungen immer komplexer und schließlich ergaben sich mehr Fragen als Antworten. Man könnte sagen, dass der ganze Film sich um Ungewissheit und deren direkte Verbindung zur Erkenntnis dreht.

In jeder Szene gibt es Anspielungen auf Themen und Ideen, die ich meinem Interesse gemäß erforscht habe, diese Themen werden aber im Film nicht erklärt, sie werden durch Bild und Text angedeutet. Viele von diesen Themen und Gegenstandsfeldern kommen aus der Wissenschaft, beziehungsweise aus der Physik und Mathematik. Sie wurden von mir erforscht und erarbeitet, in ihnen spiegeln sich meine persönlichen Ansichten.

Master im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Michaela Melián

R 229



LISA GREBER

HIGH TIDE

2012, Video, 5 Min.

High Tide ist ein Musikvideo für den gleichnamigen Song der Schweizer Rockband *Deadwerner*. Innerhalb der aufgebauten Welt spielen: die maskierte Band, eine kuchensüchtige Frau und ein halbgeschlüpftes Vogeltier.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Heike

Mutter, Prof. Gerd Roscher

R 229



CHRISTOPH-MERT HAGEN NACH TOKIO

D 2011/2012, Kurzspielfilm, 16mm, 22 Min.

Ein Mann, der in seiner kargen Wohnung seltsam lange auf die vor ihm stehenden Schuhe starrt, eine im Wohnwagen lebende Frau, die genervt einen Job ablehnt, obwohl sie weder Geld noch Essen hat. Kurz: Zwei Menschen, bei denen es nicht so läuft – mitten in der Krise, mitten im Stillstand. Doch es kommt ein wenig Bewegung in die ganze Sache. Und so führt eins zum anderen und schließlich zu einer recht „ungewollten“ Begegnung, zum Beisammensein am nächtlichen Freihafen und zu der Frage: Was hat das alles nur mit „Tokio“ zu tun?

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Wim Wenders, Prof. Pepe Danquart

R 229



JUHA HANSEN DER PFÜTZENTRÄUMER (AT)

Kurzfilm, HD, 2:35:1, 15 Min.

Eugene kann sich an nichts erinnern – alles was ihm bleibt sind seine Träume.

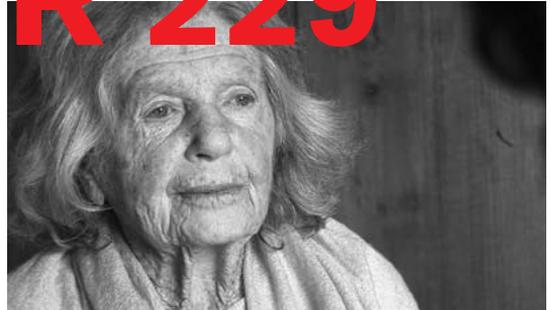
VON DER NOTWENDIGKEIT FILME ZU MACHEN

Kurzfilm, HD, 19:9, 15 Min.

In diesem Studientagebuch in Kurzfilmform begeben sich mich auf die Suche nach dem Ursprung meines Wunsches, Filme zu machen.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel, Prof. Gerd Roscher

R 229



BERNHARD HETZENAUER UND IN DER MITTE DER ERDE WAR FEUER

2012, Dokumentarfilm, Deutschland/Österreich/Ecuador, 16mm/HD, Endformat HDCam, DVD, ca. 80 Minuten

Die 1912 in Prag geborene deutschsprachige Jüdin Vera Kohn floh nach der Besetzung der Tschechoslowakei 1939 nach Südamerika, wo sie sich in Ecuador eine neue

Existenz aufbauen konnte. Nach einer mehrjährigen Schauspiellaufbahn in Quito wurden ihre psychischen Krisen unhaltbar. Auf der Suche nach Heilung kehrte sie nach Europa zurück und begab sich im Therapiezentrum des deutschen Gestalttherapeuten und Zen-Buddhisten Karlfried Graf Dürckheim im Schwarzwald in psychotherapeutische Behandlung. Sie erlernte dort seine „Initiatische Therapie“ und kehrte nach drei Jahren geheilt nach Ecuador zurück. In Quito studierte sie anschließend Psychologie, wo sie als über 57-jährige promovierte. Mehr als 40 Jahre lang arbeitete Vera Kohn als Psychotherapeutin und unterrichtete Zen-Meditation. Sie leistete in Ecuador Pionierarbeit auf dem Gebiet der klinischen Psychologie. In essayistischer Weise erzählt Bernhard Hetzenauer von mehreren Begegnungen mit der fast 100-jährigen Psychologin, in denen sie aus ihrem bewegten Leben erzählt und bei ihrer Arbeit begleitet wird.

Master im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Pepe Danquart, Prof. Dr. Hanne Loreck

R 229



BENJAMIN JAKOBS

PRESENCE

2012, HD, 18 Min.

Die Hölle, das sind die Anderen.

Sartre konnte nicht ahnen, wie ihn der Lauf der Welt

eines Tages widerlegen würde.

Wie lange ist es nun her, dass ich ein anderes lebendes Wesen gesehen habe, Jahre?

Es ist niemand da, mit dem ich die Aufgabe teilen kann. Ich will, ich muss glauben, dass sie einen Unterschied machen wird.

Bald verlasse ich diesen Bunker und ich fühle die Angst, die Angst vor dem Nichts da draußen.

Ich erinnere mich an die Wände voller Suchanzeigen. Niemand war da um sie abzuhängen.

Ich weiß noch, dass sie es Veränderung nannten.

Dann begannen sie ihm andere Namen zu geben, pessimistischere Namen.

Am Ende war niemand mehr da, um irgendetwas irgendwie zu nennen.

Das Tor ist nun geöffnet.

Viel Glück.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Robert Bramkamp, Prof. Wim Wenders

R 229



IL KANG

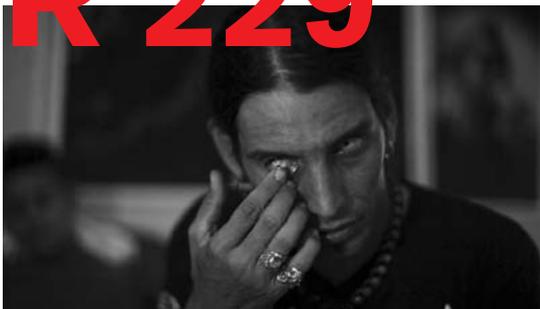
SEME – SCHLAGE NICHT, UM ZU

GEWINNEN. GEWINNE, DANN SCHLAGE

2013, Spielfilm, HD Cinemascope, 90 Min.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Udo Engel

R 229



MONIKA PLURA

CUBA LIBRE (AT)

2013, Dokumentarfilm, 90 Min., in Postproduktion

Eine Heavy Metal-Band, 15 Hippies und ein Rapper, der mit Pflanzen spricht – das sind die Protagonisten des Films, den Monika Plura zusammen mit ihrer Zwillingsschwester Martina Plura im Sommer 2012 auf Kuba drehte. Zwei Monate tauchten die beiden Filmemacherinnen in die Underground-Musik-Szene Havannas ein und begleiteten den Alltag dreier Gruppen, die unterschiedlicher nicht sein können: HIPNOSIS, eine siebenköpfige Heavy Metal-Band, deren Frontfrau Karatemeisterin ist. BREBAJE MAN, ein Rapper, der gefährlich aussieht, aber jeden Tag mit Meditation beginnt und mit der Natur und Pflanzen spricht. COCO SOLO SOCIAL CLUB, eine 15-köpfige verrückte Hippie-Band, deren Mitglieder das absolute Gegenteil der kubanischen Norm sind, Festivals im eigenen Garten veranstalten, überall Musik machen und es lieben, sich zu verkleiden.

Bachelor im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Wim Wenders, Prof. Pepe Danquart

R 229



MARTIN PRINOTH

BEOBACHTUNG UND STILLE

2013, Dokumentarfilm, Farbe, HD, ca. 30 Min.

An einem regnerischen Nachmittag, mit zwei vollen Tüten aus dem Supermarkt kommend, erblickte ich hinter einem großen Glasfenster eine Friseurszene, die mich fesselte und zum Stehenbleiben brachte. Die Sorgfalt und Professionalität, mit denen der Friseur sich dem Kopf des Kunden widmete, waren bemerkenswert, zumal der Kopf tatsächlich nur vereinzelte Haare aufwies. Es freute mich, diesem respektvollen Umgang zweier Menschen beizuwohnen. Völlig in die Szene versunken bemerkte ich nicht, dass sich eine Person hinter mich gestellt hatte und über meine Schulter die Richtung meines Blickes aufnahm. Von ihrer Stimme wieder in das Leben zurück geholt, wurde ich von dieser zurecht gewiesen: „Das macht man nicht!“, worauf ich fragte: „Was macht man nicht?“ – „Andere amüsiert beobachten“, antwortete sie und verließ die Szenerie.

Diplom im Studienschwerpunkt Film bei Prof. Pepe Danquart, Prof. Udo Engel

R 230





BARBARA DÉVÉNY

„Wir sind die Summe all unserer nichtigen Tätigkeiten“
(Stephan Berg)

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Michaela Melián, Prof. Robert Bramkamp, Ute
Janssen

R 253



CLAUDIA APEL DER ENDLOS TIPPENDE AFFE

Konzert, 21. Februar 2013, 20 Uhr

Diplom im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie und Zeitbezogene Medien bei Prof. Heike Mutter und Prof. Michaela Melián

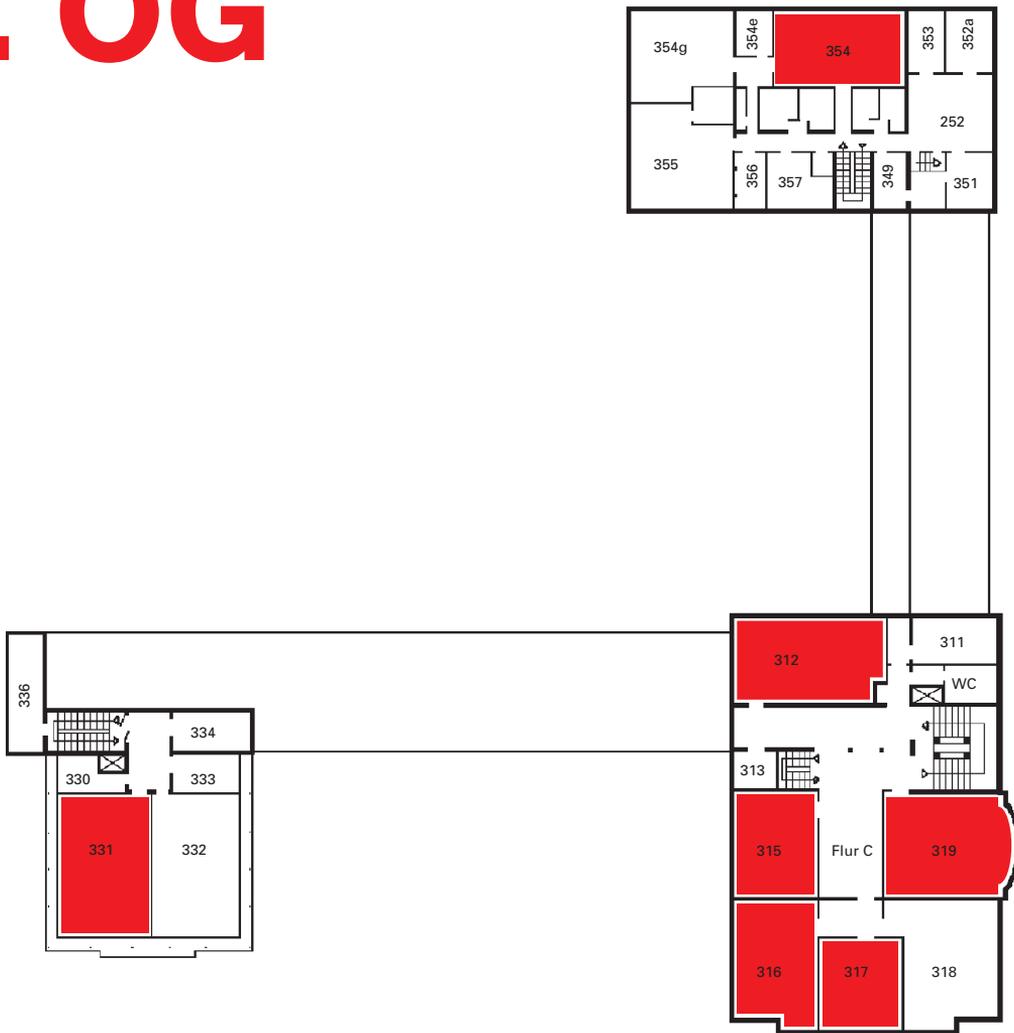
R 253



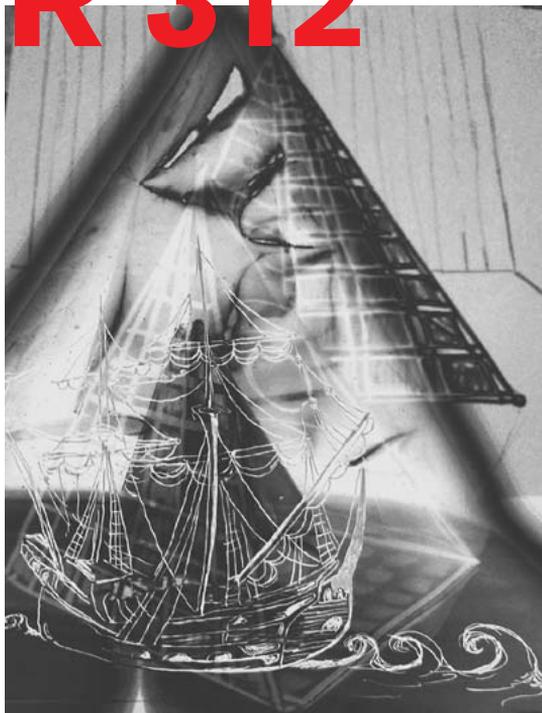
EHSAN SOHEYLI RAD

Diplom im Studienschwerpunkt Zeitbezogene Medien
bei Prof. Michaela Melián, Egbert Haneke, Prof. Michael
Haller

3. OG



R 312



JULIA UNVERFERTH UND CHRISTINA PTASCHEK

Das hier ist fast schon Mathe oder auch das da oben: die Konglomeration von blauen Flecken und die signalfarbenen Bänder, das Untersuchen von Figuren und zu schweren, komplexen Problemen... malt man blaue Punkte auf eine weiße Wand und verbondaged diese mit roten Seilen, entsteht nach Adam Riese und Eva Zwerg ein Dreieck, welches im Rechenheft-Raum 312 eine Pyramide ergibt. Vielleicht gibt es noch Küstennebel in der Galerie: du

Ausstellung auch in der Galerie der HFBK, 2. OG

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether und Prof. Nick Mauss (Unverferth)

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether (Ptaschek)

R 315



CHRISTIANE BLATTMANN

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether, Prof. Nick Mauss

R 316



J.E. OLDENDORF

Please prove you're not a robot.

Diplom im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Anselm Reyle, Prof. Dr. Michael Diers

R 317



**MARCELA GARCIA
MARCHANT**

hy | brid (Adjektiv)
von lateinisch *hybrida* = Mischling, Herkunft ungeklärt

Bedeutung:

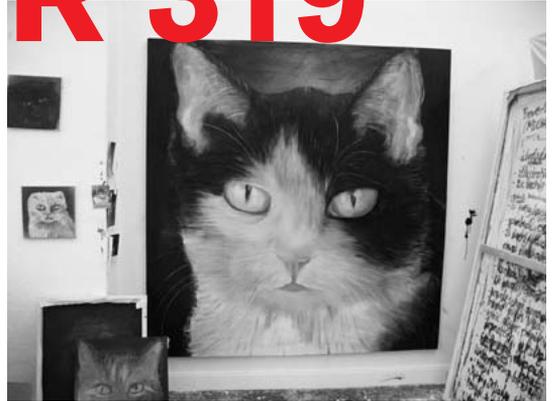
1. aus Verschiedenartigem zusammengesetzt; von zweierlei Herkunft; gemischt.
2. in der Sozialwissenschaft beschreibt *Kulturelle Hybridisierung* den Mischungsprozess verschiedenartiger soziokultureller Strukturen und die daraus entstehende neue Ordnung.

Überträgt man diese Definition von den Sozialwissenschaften auf die Kunst und erweitert sie um Begriffe wie *Mestizierung* (die biologische und kulturelle Mischung unterschiedlicher Ethnien), so öffnet sich dem Künstler ein breites Spektrum vielfältiger Merkmale unterschiedlichster Kulturen, die mit der eigenen vermischt im künstlerischen Wirken reproduziert und modifiziert werden können.

Im spezifischen Fall dieser Arbeit trifft die mestizische Kultur Lateinamerikas auf die deutsche Kultur und erzeugt so eine ganz persönliche kulturelle Hybridisierung.

Master im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether, Prof. Michael Lingner

R 319

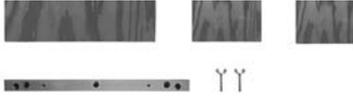


MAREIKE ENGBERS

Master im Studienschwerpunkt Malerei/Zeichnen bei Prof. Jutta Koether, Prof. Michael Lingner

R 331





JÖRG AMMER

Ein Hochschulmöbel anlässlich des derzeit ausgeschriebenen Realisierungswettbewerbs „Kreativ-Werkstatt Oberhafenquartier“ der Hafencity Universität: Der präsentierte Möbel-Entwurf erfüllt die vielfältigen Aufgaben eines Hochschulmöbels. Die Studierenden kreativer Fachrichtungen können ihr Arbeitsumfeld je nach Anforderung selbst konfigurieren. Tischböcke, die klassischen Möbel von Architekten und Designern, wurden neu interpretiert und weiter gedacht. So entstand ein Möbel, das werkzeuglos aus wenigen Elementen zusammengebaut und vielfältig eingesetzt werden kann.

Diplom im Studienschwerpunkt Design bei Prof. Glen Oliver Löw, Prof. Ralph Sommer, Prof. Dr. Chup Friemert

R 331



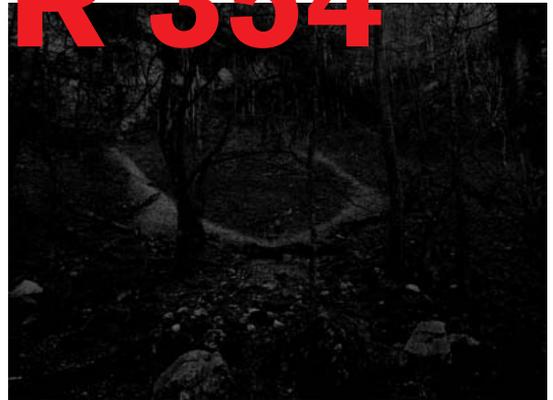
NILS FERBER

Keine Leuchten, keine Stühle, kein Regal – trotzdem Design?

Eine modulare Schwimmplattform, ein mit Akkuschauborn betriebenes Rennfahrzeug, Alltagsobjekte aus dem Jahr 2025 und ein Kompostsystem für die Küche. Ideen und Spekulationen jenseits klassischer Produktkategorien.

Bachelor im Studienschwerpunkt Design bei Prof. Ralph Sommer, Prof. Dr. Friedrich von Borries

R 354



MARIA MORA

Die düsteren Urwälder. Fast undurchdringlich mit spitzen Nadeln stechen sie meine dünnen Häute. Dicker Nebel in den Kronen. Nasse grüne Nadeln. Schwertfische der Luft. Der rötliche Alpenglanz auf schneebedeckten Berggipfeln. Königshäupter. Rabensteine. Schwalbenester. Hundssteine. Begräbnisorte. Totennamen. Ich nähe und flicke euch mit dem Garn meines langen Zopfes

zusammen. Aus den zersprungenen Fragmenten der Nichtmaterie forme ich eine metabolische Substanz, die hält. Mir bleiben nur die toten Körper der Kreaturen. In der von Rauch schwarz gefärbten Keramik schlafen die Knochen einer toten Katze, die sich zum Sterben in ein Dornengebüsch zurückgezogen hatte. Gekröntes Haupt. Nun liegen sie offen da. Zugänglich. Tastbar.

Mit feuchten Händen vollführe ich an formwandelrischen Orten äonenlange Rituale, die keinem Ritus ihre Existenz schulden. So alt wie ich bin. Nackt auf dem Waldboden. Die Erde. Mein Stamm. Aus dem Tod schöpfe ich neues Leben und treibe es aus.

Diplom im Studienschwerpunkt Grafik/Typografie/Fotografie bei Prof. Silke Grossmann

Jury

ZUR VERGABE DES KARL H. DITZE PREISES FÜR DIE BESTE ABSCHLUSSARBEIT 2013

Die Karl H. Ditze Stiftung vergibt traditionell am Eröffnungsabend der Absolventenausstellung einen Preis für die beste Abschlussarbeit, der mit 10.000 Euro dotiert ist. Über die Vergabe des Preises entscheidet eine unabhängige Jury, die bei ihrem Rundgang am 21. Februar 2013 alle Arbeiten begutachtet und in einer abschließenden Diskussionsrunde ihre Auswahl trifft. Darüber hinaus wird sie das *Jahresstipendium zur Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses der Hamburger Hochschulen* an eine Absolventin oder einen Absolventen vergeben. Im Anschluss an die Eröffnungsrede des Präsidenten Prof. Martin Köttering erfolgt die Verleihung des Karl H. Ditze Preises durch das Vorstandsmitglied der Karl H. Ditze Stiftung, Rechtsanwalt Uwe Toben, und die Bekanntgabe des Nachwuchsstipendiaten.

Mitglieder der Jury 2013 sind:



NIKLAS MAAK

(* 1972) leitet zusammen mit Julia Voss das Kunstressort der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Er studierte

Kunstgeschichte, Philosophie und Architektur in Hamburg und Paris und promovierte zur Architekturtheorie Le Corbusiers und Paul Valéry's. Zuletzt erschienen von ihm die Schriften *Der Architekt am Strand* (2010) und *Neuroästhetik und ästhetische Freiheit* sowie der Erzählungsband *Fahrtenbuch* (2011). Für seine Essays erhielt Maak unter anderem den Kennan-Award und den Henri-Nannen-Preis.



HEIKE MUNDER

(* 1969) lebt und arbeitet in Zürich. Seit 2001 ist sie Direktorin des Migros Museum für Gegenwartskunst in Zürich. 1995 bis 2001 co-gründete und -leitete sie die Halle für Kunst e.V. in Lüneburg. Neben ihrer kuratorischen Tätigkeit in Institutionen und freien Projekten nimmt Heike Munder regelmäßig Lehraufträge wahr, z.B. war sie an der Universität Lüneburg, dem Goldsmiths College in London, der Universität Bern und an der Hochschule für Gestaltung in Zürich tätig. Parallel rezensiert und publiziert sie seit 1995 in diversen Kunstzeitschriften, Magazinen und Büchern, ist Herausgeberin und Autorin zahlreicher Kataloge und Textbände. 2012 war sie Jury-Mitglied des renommierten Turner Prize, London, und des Skoda Award, New Dehli.



GISELA PARAK

leitet seit dem 1. Februar 2013 das Photomuseum Braunschweig. Parak studierte Bildende Kunst, Kunstpädagogik und Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste und der Ludwig-Maximilians-Universität München, wo sie zum Thema *The American Social Landscape – Dokumentarfotografie im Wandel des 20. Jahrhunderts* promovierte. Von 2005 bis 2010 arbeitete sie als Assistentzkuratorin und freie Kuratorin an zahlreichen Ausstellungsprojekten mit, unter anderem für den Badischen Kunstverein in Karlsruhe, *Zephyr – Raum für Fotografie* der Engelhorn Museen Mannheim und lothringer/laden München. Parak erhielt für ihre wissenschaftliche Arbeit verschiedene internationale Postdoktoranden-Stipendien (Smithsonian American Art Museum, Terra Foundation for American Art, Deutsches Historisches Institut, Volkswagenstiftung).



PETER PILLER

(* 1968) ist seit 2006 Professor für Fotografie im Feld der Zeitgenössischen Kunst an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Von 1993 bis 2000 studierte er an der HFBK Hamburg und hatte hier 2005 eine Gastprofessur. Bekannt wurde Piller durch seine Serien aus überwiegend gefundenen Bildern, die er unter lakonisch-komischen Gesichtspunkten wie „Auto berühren“, „durchschnittene Einweihungsbänder“ oder „in Löcher blicken“ kategorisiert und akkumuliert. Das über die Jahre entstandene *Archiv Peter Piller* umfasst etwa 7.000 aus Regionalzeitungen zusammengetragene Zeitungs-fotos, 12.000 Aufnahmen von Eigenheimen aus einem Luftbild-Archiv, Postkartenmotive und Internet-Funde. Schon ab 1999 war Piller in wichtigen Gruppenausstellungen und schließlich im internationalen Kontext vertreten. Pillers Arbeiten waren zuletzt in Galerien in Berlin, London, Wien, Lissabon und Chicago zu sehen. 2011 wurde er mit dem Edwin-Scharff-Preis ausgezeichnet.





THOMAS THIEL

ist seit 2008 Künstlerischer Leiter und Geschäftsführer des Bielefelder Kunstvereins. Er studierte Kulturwissenschaften und Ästhetische Praxis in Hildesheim und Marseille. Von 2004 bis 2008 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kurator und zuletzt Leiter des Bereichs Ausstellungen am Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe tätig. Thiel war unter anderem Kurator der Ausstellungen *MindFrames. Media Study at Buffalo 1973-1990* (2006, mit Peter Weibel und Woody Vasulka, ZKM Karlsruhe), *into it* (2007, Kunstverein Hildesheim), *Vertrautes Terrain. Aktuelle Kunst in/über Deutschland* (2008, mit Gregor Jansen, ZKM Karlsruhe). Für den Bielefelder Kunstverein kuratierte er zuletzt die thematischen Ausstellungen *Von A nach B, von B nach P* (2010, mit Yann Chevallier), *Beyond Gestaltung* (2011) oder *Schaubilder* (2012) und präsentierte unter anderem Einzelausstellungen der KünstlerInnen David Adamo, Latifa Echakch, Luke Fowler, Gabriel Kuri, Maria Loboda, Gareth Moore, Lili Reynaud-Dewar oder Jessica Warboys. Er ist außerdem Initiator der Ausstellungsreihe *Subjektive Projektionen* (seit 2009), die gegenwärtige Strategien im Umgang mit Film untersucht und

unter anderem online (www.bielefelder-kunstverein.de) präsentiert wird. Thiel schreibt regelmäßig zu Positionen der Gegenwartskunst und ist Herausgeber zahlreicher Ausstellungspublikationen.



RENE ZECHLIN

(* 1974) leitet seit 2008 den Kunstverein Hannover. Nach einem Studium der Kunstgeschichte, Philosophie und Betriebswirtschaftslehre absolvierte Zechlin ein Volontariat beim Frankfurter Kunstverein, wo er anschließend ein Jahr lang als Kurator tätig war. Von 2004 bis 2008 war Zechlin Kurator für Ausstellungen und Projekte der Lewis Glucksman Gallery in Cork, Irland. Für den Kunstverein Hannover kuratierte er Einzelausstellungen mit internationalen Künstlerinnen und Künstlern wie Omer Fast, Jason Dodge, Charles Avery, Eva Rothschild oder Hernan Bas. Zechlin verantwortete als Kurator wichtige thematische Ausstellungen wie *Made In Germany Zwei* (2012), *Über die Metapher des Wachstums*, oder *Oppositions & Dialogues*. Zechlin ist Mitglied der Kunstkommission des Landes Niedersachsen und seit 2011 Vorstandsvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kunstvereine (ADKV).



UWE TOBEN

studierte nach dem Abitur in Stade Rechtswissenschaften und ist in Hamburg als Rechtsanwalt tätig, wobei er sich ausschließlich der Strafverteidigung widmet. Seit 1993 ist er Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Karl H. Ditze Stiftung. Uwe Toben lebt und arbeitet in Hamburg, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Eröffnungen

23. FEBRUAR 2013

MARTIN KIPPENBERGER: SEHR GUT | VERY GOOD

Ausstellung bis 18. August 2013

Hamburger Bahnhof - Museum für Gegenwart, Invalidenstraße 50, Berlin

www.hamburgerbahnhof.de

3. MÄRZ 2013

MORE REAL? ART IN THE AGE OF TRUTHINESS

Thomas Demand u. a.

Ausstellung bis 9. Juni 2013

Minneapolis Institute of Arts, 2400 Third Avenue South, Minneapolis

www.artsmia.org

9. MÄRZ 2013

MOORENDE BAUERNFRÜHSTÜCK

Ausstellung bis 30. März 2013

Dieter Glasmacher, Gesa Lange, Henning Kles, Jörn Stahl-schmidt u. a.

Feinkunst Krüger, Kohlhöfen 8, Hamburg

www.feinkunst-krueger.de

13. MÄRZ 2013

AUSSTELLUNGSUSTAUSCHPROJEKT

Katja Aufleger, Tomma Brook, Asana Fujikawa, Rachel Hughes, Claire Macé, Dominik Mayer, Fidel Morf, Kathrin Sohn, Sung Tieu, Tilman Walther

Ausstellung bis 15. März 2013

Goldsmiths, University of London, Department of Art, London

www.gold.ac.uk/art

13. MÄRZ 2013

SHARJAH BIENNIAL 11

Eylien König, Martina Mahlknecht, Martin Prinoth,

Doris Margarete Schmidt u. a.

Ausstellung bis 13. Mai 2013

Sharjah Art Museum, Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate

www.sharjahbiennial.org

16. MÄRZ 2013

NUR SKULPTUR!

Kuratiert von John Bock u. a.

Ausstellung bis 24. November 2013

Kunsthalle Mannheim, Moltkestraße 9, Mannheim

www.kunsthalle-mannheim.de

22. MÄRZ 2013

GOTHAM CITY 6

Offene Ateliers mit Kyunh-Hwa Choi-Ahoi, Lili Fischer, Jochen Schmith (Carola Wagenplast, Peter Hoppe, Peter Steckroth), Nokos Valsamakis u. a.

Ausstellung bis 24. März 2013

Ateliers in der Speicherstadt, Brooktorkai 11, Hamburg

24. MÄRZ 2013

FRANZ ERHARD WALTHER

Ausstellung bis 23. Juni 2013

Hamburger Kunsthalle, Glockengießerwall, Hamburg

www.hamburger-kunsthalle.de

Ausstellungen

22. – 24. FEBRUAR 2013

**HFBK ABSOLVENTENAUSSTELLUNG
2013**

Die Absolvent/innen des Studienjahres 2012/13 stellen ihre Abschlussarbeiten aus.
Hochschule für Bildende Künste Hamburg, Lerchenfeld 2
www.hfbk-hamburg.de

NOCH BIS 22. FEBRUAR 2013

EIJA

Hannah Rath, Swen-Erik Scheuerling
Loge, Gängeviertel, Valentinskamp 34, Hamburg
www.das-gaengeviertel.info

NOCH BIS 23. FEBRUAR 2013

HALBZEUG

Anna Lena Grau
Thomas Rehbein Galerie, Aachener Straße 5, Köln
www.rehbein-galerie.de

NOCH BIS 27. FEBRUAR 2013

A SINGLE LINE

Matt Mullican
Cristina Guerra Contemporary Art, Rua Santo António à Estrela 33, Lissabon
www.cristinaguerra.com

NOCH BIS 2. MÄRZ 2013

PASSAGEN UND WERKZUSTÄNDE

Tillmann Terbuyken
KM Nina Köller und Jens Mentrup, Martin-Opitz-Straße 23, Berlin
www.km-galerie.com

NOCH BIS 2. MÄRZ 2013

**CHINESE TAKE AWAY NICHT ZU
MITNEHMEN EINE AUSSTELLUNG
VON SIMON THOMPSON, MARTIN
MCGEOWN UND WILLEM OOREBEEK**

WCW Gallery, Mokrystraße 5, Hamburg
www.wcw-gallery.com

NOCH BIS 2. MÄRZ 2013

SÜSSES SALZ

Hiroko Kameda, Zinu Kim
Feinkunst Krüger, Kohlhöfen 8, Hamburg
www.feinkunst-krueger.de

NOCH BIS 2. MÄRZ 2013

STRINGS

Annika Kahrs
Tanas, Heidestraße 50, Berlin

NOCH BIS 2. MÄRZ 2013

MMMHCI

Monika Michalko, Michael Conrads, Christoph Blawert u. a.
Produzentengalerie, Admiralitätstraße 71, Hamburg
www.produzentengalerie.com

NOCH BIS 3. MÄRZ 2013

**KUNSTPREIS HAMBURGER HERZ – AUS-
STELLUNG DER NOMINIERTEN**

Cordula Ditz, Philip Gaißer u. a.
Kunsthau, Klosterwall 15, Hamburg
www.kunsthauhamburg.de

NOCH BIS 3. MÄRZ 2013

**LIEBER ABY WARBURG, WAS TUN MIT
BILDERN? VOM UMGANG MIT FOTO-
GRAFISCHEM MATERIAL**

Franziska Kabisch, Eske Schlütters u. a.
Museum für Gegenwartskunst, Unteres Schloss 1, Siegen
www.mgk-siegen.de

NOCH BIS 3. MÄRZ 2013**HEILIGE RÄUME: NEUE MOSCHEEN IM BILD DER STÄDTE**

Boran Burchardt u. a.

Hamburgmuseum, Holstenwall 24, Hamburg

www.hamburgmuseum.de

NOCH BIS 6. MÄRZ 2013**ABOUT STUPIDITY**

Christian Jankowski, Sigmar Polke u. a.

The Petach Tikva Museum of Art, 30 Arlozorov Street,

Petach Tikva

www.petachtikvamuseum.com

NOCH BIS 9. MÄRZ 2013**PRESENT TENSE FUTURE PERFECT**

Thorsten Brinkmann, Romeo Grünfelder u. a.

Galerie Feldbuschwiesner, Linienstraße 155, Berlin

www.feldbuschwiesner.de

NOCH BIS 16. MÄRZ 2013**MARC LÜDERS**

Galerie Mathias Güntner, Admiralitätstraße 71, Hamburg

www.mathiasguentner.com

NOCH BIS 17. MÄRZ 2013**SUPERAMAS/PHASE 2: CERVEAU MORILLE**

Ulla von Brandenburg u. a.

CAN Centre d'art Neuchâtel, Rue des Moulins 37,

Neuchâtel

www.can.ch

NOCH BIS 17. MÄRZ 2013**THOMAS DEMAND**

National Gallery of Victoria, 180 St Kilda Road, Melbourne

www.ngv.vic.gov.au

NOCH BIS 21. MÄRZ 2013**SPITZEN**

Tillmann Terbuken

Projektraum Isa Maschewski, Admiralitätstraße 71,

Hamburg

NOCH BIS 24. MÄRZ 2013**NOTHING TO DECLARE? WELTKARTEN DER KUNST NACH 1989**

Christian Jankowski u. a.

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, Berlin

www.adk.de

NOCH BIS 30. MÄRZ 2013**TEA WITH NEFERTITI**

Thomas Demand u. a.

Mathaf, Arab Museum of Modern Art, Doha

www.mathaf.org.qa

NOCH BIS 30. MÄRZ 2013**LETTERS & WORDS**

Casandra Popescu, Hannah Rath, Max Frisinger u. a.

Galerie Katharina Bittel, Admiralitätstraße 71, Hamburg

www.galeriebittel.de

NOCH BIS 1. APRIL 2013**DIRK MEINZER**

KunsthauS Stade, Wasser West 7, Stade

www.museen-stade.de/kunsthauS

NOCH BIS 1. APRIL 2013**A BIGGER SPLASH: PAINTING AFTER PERFORMANCE**

Jutta Koether u. a.

Tate Modern, Bankside, London

www.tate.org.uk

NOCH BIS 7. APRIL 2013**EIN RAUM UND DER HÄTTE KEINE RICHTUNG**

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik

Deutschland, Friedrich-Ebert-Allee 4, Bonn

Utz Biesemann, Jenny Feldmann, Katja Lell, Fion Pel-

lacini, Alice Peragine, Zahava Rodrigo, Yuki Terasaka,
Villa Design Group
www.bundeskunsthalle.de

NOCH BIS 14. APRIL 2013

BLIND MAN'S FAITH

Der Kunstverein, seit 1817. Klosterwall 23, Hamburg
Norbert Schwontkowski
www.kunstverein.de

NOCH BIS 14. APRIL 2013

A WORLD OF WILD DOUBT

Der Kunstverein, seit 1817. Klosterwall 23, Hamburg
Heino Jaeger, Andreas Slominski u. a.
www.kunstverein.de

NOCH BIS 14. APRIL 2013

IDYLLE + DESASTER – TEIL 2: WAS DAS FOTO VERSCHWEIGT

Museum für Fotografie, Hamburger Straße 267, Braunschweig
Bogomir Ecker
www.photomuseum.de

NOCH BIS 14. APRIL 2013

STOCKED: CONTEMPORARY ART FROM THE GROCERY AISLES

Christian Jankowski u. a.
Ulrich Museum of Art, Wichita University, 1845 North Fairmount Street, Wichita (KS)
www.ulrich.wichita.edu

NOCH BIS 14. APRIL 2013

NUR HIER. SAMMLUNG ZEITGENÖSSISCHER KUNST DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND.

ANKÄUFE VON 2007 BIS 2011

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Friedrich-Ebert-Allee 4, Bonn
Miwa Ogasawara u. a.
www.bundeskunsthalle.de

NOCH BIS 14. APRIL 2013

GLEICH GLEICH GLEICH

Kiosk, Louis Pasteurlaan 2, Gent
Ulla von Brandenburg
www.kioskgallery.be

NOCH BIS 20. APRIL 2013

FOLLOWING THE SIGNS

Herzliya Museum for Contemporary Art, 4 Ha'banim Street, Herzliya
Ulla von Brandenburg
Einzelausstellung im Rahmen von »Theatrical Gestures«
www.herzliyamuseum.co.il

NOCH BIS 21. APRIL 2013

SEASONS AND SACRAMENTS

Dundee Contemporary Arts (DCA), 152 Nethergate, Dundee
Jutta Koether
www.dca.org.uk

NOCH BIS 24. APRIL 2013

DIE GEWITTER DER WELT/ALLE FARBEN/JAP. NUDELRESTAURANT/NEW YEAR

Kunsthaus Jesteburg, Hauptstraße 37, Jesteburg
Nele Budelmann
www.kunsthhaus-jesteburg.de

NOCH BIS 28. APRIL 2013

GEÄNDERTE DIALEKTIK

Kunstforum Markert, Droopweg 31, Hamburg
Egle Otto u. a.
www.kunstforum-markert.de

NOCH BIS 5. MAI 2013

ULTRACORE

Anselm Reyle
Le Magasin, Centre National d'Art Contemporain, Cours Berriat 155, Grenoble
www.magasin-cnac.org

Veranstaltungen

NOCH BIS 5. MAI 2013

COPY & RE:PEAT

Frenzy Höhne u. a.
Kunsthalle der Sparkasse Leipzig, Otto-Schill-Straße 4a,
Leipzig
www.kunsthalle-sparkasse.de

NOCH BIS 12. MAI 2013

ANIMATIONS

Thomas Demand
DHC/ART Fondation pour l'art contemporain, 451 & 465
rue St-Jean, Montréal
www.dhc-art.org

NOCH BIS 27. MAI 2013

AFTER PHOTOSHOP - MANIPULATED PHOTOGRAPHY IN THE DIGITAL AGE

Beate Gütschow u. a.
The Metropolitan Museum of Art, 1000 Fifth Avenue,
New York
www.metmuseum.org

NOCH BIS 2. JUNI 2013

BREAD AND BUTTER

Christian Jankowski u. a.
Jackman Humanities Institute, University of Toronto,
170 St. George Street, Toronto
www.humanities.utoronto.ca

NOCH BIS 16. JUNI 2013

MOTOR CITY MUSE: DETROIT PHOTO- GRAPHS, THEN AND NOW

Karin Jobst u. a.
DIA Detroit Institute of Arts, 5200 Woodward Avenue,
Detroit
www.dia.org

22. FEBRUAR 2013, 18 UHR

ABY WARBURG UND DIE FOLGEN FÜR DIE KUNST

Vortrag von Prof. Dr. Michael Diers im Rahmen des Sym-
posiums »Warburg redivivus oder: Vom Nachleben der
Kunstwissenschaft in Kunst und Wissenschaft«
Universität Siegen, Medienwissenschaftliches Seminar,
Siegen

22. FEBRUAR 2013, 19 UHR

EIJA – FINISSAGE

Ort: Loge, Gängeviertel, Valentinskamp 34, Hamburg
Hannah Rath, Swen-Erik Scheuerling
www.das-gaengeviertel.info

Bühne

8. MÄRZ 2013, 19.30 UHR

DER FLIEGENDE HOLLÄNDER. OPER
VON RICHARD WAGNER

Premiere

Bühne: Raimund Bauer

Weitere Vorstellungen: 17./21./24./27./30. März 2013

LA Opera, 135 N. Grand Avenue, Los Angeles, CA

www.laopera.com

8. MÄRZ 2013, 20 UHR

BRIEFE (AT). THEATERPROJEKT VON
IVNA ZIC

Uraufführung

Bühne: Doris Margarete Schmidt

weitere Vorstellungen: 9./14./15./16./20./21./22./23./27.

März 2013

Luzerner Theater, Winkelriedstrasse 12, Luzern

www.luzernertheater.ch

15. MÄRZ 2013, 21 UHR

RODOGUNE – NACH CORNEILLE, CAR-
ROLL, SNYDER U. A.

Premiere

Bühne: Frank Schönwald

weitere Vorstellungen: 16./17. März 2013

Kampnagel, Jarrestraße 20, Hamburg

www.kampnagel.de

12. APRIL 2013, 19.30 UHR

CLAVIGO. KAMMERSPIEL VON JOHANN
WOLFGANG VON GOETHE

Premiere

Bühne: Martina Mahlke

weitere Vorstellungen: 12./13./17./19./24. April,

4./10./12. Mai, 5./29. Juni 2013

Schauspielhaus Kiel, Holtenuer Straße 103, Kiel

www.theater-kiel.de

Impressum

HERAUSGEBER

Prof. Martin Köttering
Präsident der Hochschule für bildende Künste Hamburg
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg

REDAKTIONSLEITUNG

Dr. Andrea Klier
Tel.: 040 / 42 89 89 - 207
E-Mail: andrea.klier@hfbk.hamburg.de

REDAKTION

Julia Mummenhoff, Sabine Boshamer

BILDREDAKTION

Julia Mummenhoff

SCHLUSSREDAKTION

Imke Sommer

REALISIERUNG

Tim Albrecht

DRUCK UND VERARBEITUNG

Druckerei in St. Pauli, Hamburg

ABBILDUNGEN UND TEXTE

Soweit nicht anders bezeichnet, liegen die Rechte für die Bilder und Texte bei den Künstler/innen und Autor/innen.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS

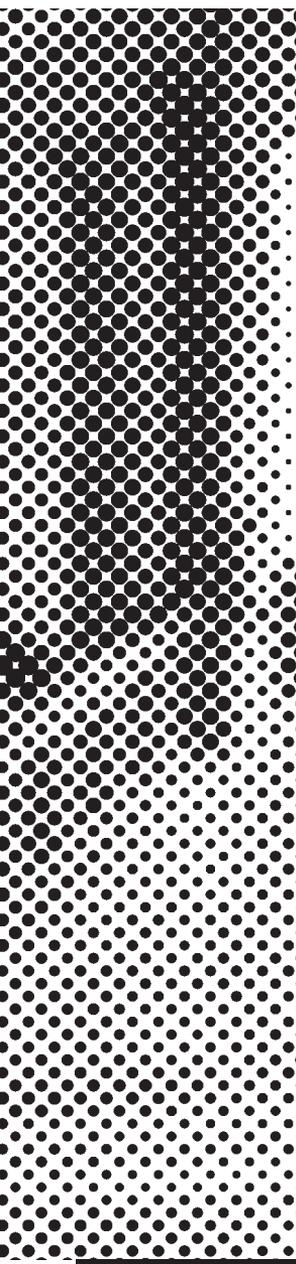
8. März 2013

Das nächste Lerchenfeld erscheint am 10. April 2013

Das Lerchenfeld in PDF-Format kann abonniert werden unter www.hfbk-hamburg.de

V. i. S. d. P.: Andrea Klier

Die Ankündigungen und Termine sind ohne Gewähr.



MARJU AGO p26
KATHRINE ALTAPARMAKOV p11
JÖRG AMMER p35
CLAUDIA APEL p31
KATJA AUFLEGER p6
JANITHA BANDA p19
GONZALO BARAHONA p27
SARAH CHRISTINA
BENTHIEN p14
UTZ BIESEMANN p15
CHRISTIANE BLATTMANN p33
JONAS BRANDT p26
JING DAN p10
BARBARA DÉVÉNY p31
ANJA DIETMANN p6
FRANZ DITTRICH p5
MAREIKE ENGBERS p34
ANGELINA ERHORN p11
JENNY FELDMANN p6
NILS FERBER p35
JOHANNA FLÖTER p19
MARCELA GARCIA
MARCHANT p34
ELENA GETZIEH p17
LISA GREBER p27
CHRISTOPH-MERT HAGEN p23,
p28
JUHA HANSEN p28
BERNHARD HETZENAUER p28
NINA HOLLENSTEINER p22
BENJAMIN JAKOBS p29
IL KANG p29
LOUISE KEMPKE p20
KONSTANZE KLECHA p14
EYLIEN KÖNIG p12
MARCO KUNZ p18
ANIK LAZAR p9
KATJA LELL p18
ITAMAR LERNER p20
MARINA LINDEMANN p14
YANNIK LÜDEMANN p23
MARTINA MAHLKNECHT p12
MARGARETHE MAST p13
JONATHAN MERTZ p13
STEFAN MILDENBERGER p10
MARIA MORA p35
FIDEL MORF p7
ALBERTA NIEMANN p6
DINA ÖHLER-LIND-
STRÖM p18
J.E. OLDENDORF p33
STEFAN PEHL p25
MONIKA PLURA p30
MARTIN PRINOTH p30
CHRISTINA PTASCHEK p23,
p33
CARMEN SCHOLLE p5
KRISTINE SCHÖPFLIN p24
EHSAN SOHEYLI RAD p31
ANNA STEINERT p25
DANIEL M. THURAU p27
SARAH TOLPEIT p19
JULIA UNVERFERTH p23, p33
EVA LAURA VALENTE p22
DANIEL WIMMER p9, p19
MARIA WINDSCHÜTTEL p24